

Weidenreis, er ist mit einem runden Hut, mit Kniehosen und Stiefeln, einem langen Rock und Schurzfell bekleidet, sein rechtes Bein ist zur Hälfte entblösst. Links vorn bei seinem Schemel liegen am Boden ein Sack, ein schadhafter Futterkorb und ein durchlöcherter Topf, rechts gegenüber ein schlafender Hund. Ueber dem Fenster der Hütte breitet sich ein Weinstock aus, ein hölzerner Schweinstall, gegen welchen eine Mistgabel lehnt, ist rechts an die Hütte angebaut. Die Thür der Hütte links ist geöffnet, doch sieht man den Eingang nicht. Oben am Fachwerk der Name *Haach* und die Jahreszahl 1833 verkehrt geschrieben. Ohne Einfassungslinien.

#### 4. Der Hirte.

H. 6" 3"', Br. 4" 9"'.  
 1833

Ein Hirte, mit viereckiger Pelzmütze, Jacke, Kniehosen und langen bis zu den Knien reichenden Stiefeln bekleidet, in der Mitte des Blattes auf einem dicken Baumstumpf am Ufer eines links im Mittelgrund sichtbaren Flusses sitzend, er spitzt mit einem Messer den Schaft eines Schilfrohrs, dessen Wedel hinter seinem Rücken wahrgenommen wird. Sein zu ihm aufblickender Hund liegt rechts vorn bei ihm. Links wächst eine grossblättrige Pflanze und im Hintergrund dieser Seite jenseits des Flusses erhebt sich eine kahle Anhöhe. Rechts an der Durchschnittsfläche des abgesägten, am Boden liegenden Baumstammes der Name *Haach*. Ohne Einfassungslinien.

#### 5. 6. 2 Darstellungen: „Keine Lust zu arbeiten“ und „Schlachtstück.“

H. 11" 5"', Br. 7" 11"' d. Platte.

Beide Blätter, nach Gemälden, welche vom sächsischen Kunstverein 1834 angekauft wurden, auf eine Platte für die Bilderhefte dieses Vereins radirt.

Die erst en Abdrücke sind vor aller Schrift.

#### 5. „Keine Lust zu arbeiten.“

Nach Baiski. Zwei Handwerksbursche mit Knitteln bewaffnet und von banditenartigem Aussehen, der eine stehend, der an-

dere sitzend, haben sich links vor dem Stamm einer dicken Eiche postirt, sie blicken voll gespannter Aufmerksamkeit rechts hin, sei es, dass sie Jemand erwarten, oder sei es, dass sie den Untergang der Sonne betrachten. Umgebung und Himmel sind bereits in halb dunkle Schatten gehüllt, nur die Figur des sitzenden Handwerksburschen ist theilweise beleuchtet. Man liest unter der Radirung: KEINE LUST ZU ARBEITEN. *Angekauft vom Saechsischen Kunstvereine auf das Jahr 1834. 19 Zoll breit, 1 Elle 1 Zoll hoch, links: Gem. v. Baiski, rechts: Gest. v. Haach. H. 3", Br. 2" 6"!*

### 6. „Schlachtstück.“

Nach Schubauer. Gebirgige Landschaft. Tiroler im Kampfe mit Franzosen. Engpass mit Kampfszenen. Feindliche Cavallerie dringt im Pass aus dem Mittelgrund, Infanterie rechts auf einem höher gelegenen Seitenpfade vor. Der Kampf hat innerhalb dieses Passes begonnen. Eine junge Tirolerin beweint vorn ihren erschossenen Gatten. Ein Infanterist ersticht auf der Höhe des Seitenpfades bei einem Kreuz einen gefallenen Tiroler. Man liest im Unterrand: SCHLACHTSTÜCK. *Angekauft vom Saechsischen Kunstvereine auf das Jahr 1834. 1 Elle 12 Zoll breit, 1 Elle 4 Zoll hoch, links: Gem. v. Schubauer, rechts: Gest. v. Haach. H. 5" 3", Br. 5" 8"!*

### 7. Die Affen.

*H. 6" 3", Br. 5" 3"!*

Zwei Darstellungen auf einer Platte, Scenen aus einer Menagerie. Oben vier Affen mit dem Verspeisen von Rüben, Aepfeln und andern Früchten beschäftigt, der linke, angekettet, raubt mit dem Hinterfuss einen Apfel, worüber der ihm zunächst sitzende, eine Moorrübe haltend, ein grimmiges Gesicht schneidet. Unten drei alte und zwei junge Affen, zwei von ihnen, dicht beisammen sitzend, lausen das eine Junge, der andere, angekettet, in Profil nach rechts gekehrt sitzend, hält sein Junges zwischen den Beinen. Oben rechts an der Wand der unteren Darstellung der Name Haach 1840. Ohne Einfassungslinien.